

uns vor der Abreise ein wenig zu stärken. Da Barzillai sich anheischig gemacht hatte, in dem Dorfe 15 Mann zu beköstigen, so ließ Hannibal 15 von seinen Bogenschützen holen, welche im Verein mit Barzillais Soldaten eine hinreichende Wache bildeten, und ich ließ gleichzeitig Himilko, Hamikar, Hasdrubal und Gisgo von meinem Entschluß in Kenntniß setzen. Jeder listige Streich Bodmilkars und jeder geheime Anschlag Hazaels waren somit unmöglich gemacht.

Als wir unsern Imbiß verzehrt hatten, nahmen wir Abschied von Barzillai, Abigail und Milka, während Bikri die Pferde und Esel losband. In meiner Eigenschaft als guter Sidonier wies ich das viel zu muntere Tier zurück, welches mir der Jude anbot, da ich eher an die Bewegung zu Schiffe gewöhnt war als an das Springen der Pferde, und setzte mich auf einen Esel von friedlichem Aussehen. Vor unsrer Abreise gab Hanno unserm Wirte in meinem Auftrage ein schönes Stück roten Stoff und unsrer Wirtin silberne Ohrringe, worüber sie ganz glücklich war. Chamai machte Barzillai seinen alten Küras zum Geschenk und legte einen ganz neuen schuppigen Küras an, den ich ihm schenkte, wie ich versprochen hatte. Wir verteilten auch einige Puppen aus Holz und Thon an die Kinder, welche um uns herumkrabbelten. Chamai, der schon zum zwanzigstenmal zurückgekommen war, unter dem Vorwande, er habe seinen Leuten noch Anweisungen zu erteilen, in der That aber, um immer noch einmal Abschied von Abigail zu nehmen, entschloß sich zuletzt doch auch, sein Pferd zu besteigen, nachdem Hanno seinerseits ein Rennpferd abgelehnt hatte. Hannibal tummelte schon das seinige herum. Unsrer beiden Matrosen, mein Sklave und Hanno, bestiegen ihre Grauschimmel, nachdem sie unser Gepäck auf vier kleinere Esel geladen hatten; Bikri streckte rüstig die Beine aus und setzte sich an die Spitze der Karawane, um uns den Weg zu zeigen.

IV.

König David.

Wir durchzogen die Niederungen, welche bedeckt waren mit Getreidefeldern, Feigen- und Dattelgebüsch und den verkümmerten Judasbäumen, deren Laubwerk einen breitgedrückten Sonnenschirm bildet. Auf steilen Pfaden, abwechselnd mit Eichenwäldungen und großen Oliven- und Weinpflanzungen umsäumt, begannen wir die Höhen zu ersteigen und gelangten auf schattigem Wege auf den Gebirgsrücken, und zwar in das Städtchen Timna, wo Chamai einen Gastfreund hatte, der uns und unsre Tiere ins Quartier nahm. Es ist eine kleine, unregelmäßig gebaute Stadt; die Häuser sind von Gärten umgeben und nur ein Stockwerk hoch. Timna hat eine Mauer mit Zinnen